

Inhalt

Wie wir uns selbst bewegen.....	4
„Mut macht welt“	6
„Dichter ran!“	9
Begleitung und Kooperationen	10
Fortbildungen für Multiplikator/innen.....	13
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	14
Ausblick	15



Erste Fotos vom Demokratieprojekt der Stadtgemeinde Amstetten, das im Herbst gestartet wurde.



Seit September ist unser „Demokratieforum“ als Teil des Hauses der Geschichte in Sankt Pölten für Jung und Alt geöffnet.

Impressum

Sapere Aude – denken und bewegen
Verein zur Förderung der politischen Bildung

c/o Zentrum polis
Helferstorferstr. 5
1010 Wien

ZVR-Nr.: 518550159

Für den Inhalt verantwortlich:
Patrick Danter, Geschäftsführung
patrick.danter@sapereaude.at
Telefon: 01/427727443

Lektorat/Korrektorat: Hermann Niklas, Jakob Frühmann
Grafische Gestaltung: Maria Seisenbacher
Druck: www.digitaldruck.at



Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer von Sapere Aude!

Wundern Sie sich eigentlich nicht, warum Sie von uns immer noch einen gedruckten Jahresbericht zugeschickt bekommen? Das ist in Zeiten von sozialen Medien, Echo-kammern, Facebook-Algorithmen und alternativen Fakten doch schon etwas retro, oder etwa nicht?

Nein, natürlich ist es das nicht. Erstens finden Sie alle unsere Jahresberichte auch in digitaler Form und umwelt-schonend auf unserer Homepage www.sapereaude.at zum Download verfügbar und zweitens glauben wir an den Mehrwert eines gut aufbereiteten Druckwerks, welches Ihnen die Möglichkeit gibt, in Ruhe das nachzulesen, was wir im Jahr 2017 alles erlebt haben.

So finden wir überhaupt, dass einige althergebrachte oder - positiver formuliert - klassische Formate und auch pädagogische Qualitäten im digitalen Zeitalter nichts an Wertigkeit verloren haben. Auch in Zeiten, in denen viel Zeit vor Bildschirmen und Smartphones verbracht wird, braucht es Empathie für andere Menschen. Einer großen Informationsflut kann man nur in sinnvoller Weise begegnen, wenn wichtige von unwichtigen Themen unterschieden werden können, wenn zwischen Tatsachen auf der einen und fake-news auf der anderen Seite getrennt werden kann. Die digitalen Echokammern durchbricht man am einfachsten durch kontroverse, aber professionell angeleitete Gespräche in Klassenzimmern oder in akademischen Einrichtungen. Der täglichen Aufgeregtheit wird mit dem Aufmachen einer historischen oder internationalen Perspektive begegnet.



All diese Aufgaben und Herausforderungen sind auch im Jahr 2017 wieder auf uns von Sapere Aude zugekommen. Auf Grund unserer großen Erfahrung und dem persönlichen Engagement für die Sache können wir viele davon meistern. Ohne helfende Hände, ohne finanzielle Unterstützung und ohne die Haltung, dass Politische Bildung, Demokratieförderung und Medienkompetenz heute in großem Maße notwendig sind, ist diese Herausforderung auf lange Sicht jedoch nicht zu lösen.

Wir sind deshalb sehr dankbar und glücklich, dass wir auch im Jahr 2017 auf eine breite Front von Unterstützung und auf kleine und größere pädagogische Erfolge zurückblicken dürfen: Sei es, weil wir eines der wenigen Angebote zur Nationalratswahl für Menschen mit Lernschwierigkeiten veranstaltet haben, weil wir erkennen, dass mit unseren Peer-Coaches von „verstärkt politisch“ eine kleine feine Gruppe an jungen Leuten heranwächst, für welche die oben beschriebenen Ideale genauso schön leuchten wie für uns oder weil viele andere kleinere und größere unserer Aktivitäten für Politische Bildung und zur Demokratieförderung auf offene Ohren und Wertschätzung stoßen.

Viel Freude beim Lesen!

Patrick Danter



Wie wir uns selbst bewegen

Als kleiner und unabhängiger Verein stehen Spontanität, Bewegung und auch eine stetige Weiterentwicklung seit vielen Jahren auf unserer Agenda. Grund genug, unseren Jahresbericht 2017 mit Infos über vereinsinterne Entwicklungen zu beginnen. Dabei gab es einige Premieren zu feiern.

Premiere Nummer Eins war die Erweiterung unseres Teams. Mit Jakob Frühmann und Raphaela Weiss konnten wir zwei bekannte (Referent/innen-)Gesichter ab Februar wieder in unserem Team begrüßen. Raphaela kümmert sich seither vor allem um die Durchführung und Organisation von unterschiedlichsten Jugendprojekten im Verein. Jakob bereut zusätzlich dazu - gemeinsam mit Kollegen Hermann - unsere Schreib- und Politik-Aktivitäten unter dem Titel „Dichter ran!“ (mehr dazu auf Seite 9). Mit diesen beiden Verstärkungen umfasst das

Sapere Aude-Team mittlerweile 7 (Teilzeit)-Angestellte. Premieren-Alarm: Noch nie waren es so viele. Mit diesem erweiterten Team veranstalteten wir im März auch unseren allerersten Betriebsausflug: Er führte uns im März bei kühl-sonnigem Wetter in den Westen Wiens: Von Sievering aus spazierten wir durch Neustift am Walde und entschieden uns schließlich dazu beim Häuserl am Stoan einen Einkehrschwung zu machen.

Bild oben: Gruppenbild unserers erweiterten Teams bei unserem allerersten Betriebsausflug im März.



Neuer Obmann - altbekannte Kompetenzen

Auch an der Vereinsspitze gibt es im 17er Jahr einige Veränderungen zu vermelden: So haben wir uns dazu entschieden, neben der Position des Vereinsobmanns auch eine Geschäftsführung zu schaffen. Patrick Danter bekleidet diese neue Funktion seit Mai. Kollege Jakob Fürst, der im Winter 2016/2017 das Sapere Aude-Team verlassen hat, um als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Friedensburg Schlaining zu wechseln, bekleidet seither das Amt des ehrenamtlichen Vereinsobmanns.



Gruppenbild des neuen Vorstands im burgenländischen Stadtschlaining (Sommer 2017).



Raphaella Weiss ist seit Februar Verstärkung für die Durchführung unserer Jugendprojekte.



Mit Jakob Frühmann erweitern wir unser Team im Jugendbildungs- und „Dichter ran“-Bereich.



Nach unserer letzten Teamsitzung im Dezember wärmte sich unser Team mit heißen Getränken im verschneiten Wien.

Zwischen lebenslangem Lernen und Wiener Gastlichkeit

Damit Jakob Fürst und Patrick Danter ihren neuen Aufgaben nachgehen können, wurden vorab auch eine neue interne Geschäftsordnung und ein entsprechender Wahlvorschlag für die Generalversammlung am 7. Mai erarbeitet. Sie fand diesmal – auch eine Art Premiere – direkt in Wien statt: In den Räumlichkeiten der Katholischen Jungschar (die durch das Engagement von Kollegin Linda Kreuzer genutzt werden konnten) wurde der Vereinsvorstand einstimmig gewählt. Dazu wurden die Vereinsstatuten einer kleinen Frischzellenkur unterzogen: Sie bilden jetzt noch besser das breite Aktivitäten-Spektrum ab, in dem unser Verein mittlerweile tätig ist. Die aktualisierten Vereinsstatuten können Interessierte auf unserer Homepage downloaden.

Einer ausgiebigen Vernetzungswanderung durch die Weinreben und Wanderwege des Wilhelminensbergs stand heuer der Wettergott im Weg: Er bescherte uns kurze heftige Gewitter. Gottseidank fanden wir beim Heurigen Leitner neben Trockenheit und Unterschlupf auch noch allerlei kulinarische Wiener Köstlichkeiten - von dick bestrichenen Liptauerbroten bis hin zu heißem Kaffee und Mehlspeis-Variationen - vor.

Ausser guter Stimmung ist bei Sapere Aude auch stetige interne Weiterbildung angesagt: Neben regelmäßigen Teamsitzungen und einer internen „Strategie-Klausur“ im September versuchen wir selber immer up-to-date zu bleiben: Abseits von zahlreichen Veranstaltungsbesuchen schloss 2017 Patrick Danter etwa den einjährigen Lehrgang Neo-Salafistischer Islamismus auf der Donau- Uni Krems ab, Hermann Niklas ist seit Oktober Student der FH Sankt Pölten, um dort einen Master-Abschluss als Sozialpädagoge zu erlangen. Linda Kreuzer und Jakob Frühmann sammeln in schulischen Unterrichtspraktika zusätzliche didaktische Erfahrungen und Andi Schwinner hat bald ihre intensive juristische Gerichtspraxis abgeschlossen.

„Mut macht welt“

Man soll ja eigentlich keine Liebkinder haben: Weil „mut macht welt“ aber unser allererstes Projekt war und über den Daumen gepeilt schon 5.000 junge Menschen Inhalte und Methoden dieser Kinder- und Jugendworkshopreihe erlebt haben, finden wir trotzdem: Es hat sich einen der vorderen Plätze in unserem Jahresbericht verdient. Außerdem ist ja auch 2017 bezogen auf das Projekt wieder viel passiert:

2017 fanden unter dem Titel „mut macht welt“ (vielen auch noch bekannt unter dem Alt-Titel „voten oda woatn?“) insgesamt 35 Workshops in den Bundesländern Wien und Niederösterreich statt. Teilnehmende waren diesmal wieder unterschiedlichste Schul- und Ausbildungstypen für Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren (AHS, BHS; NMS; Arbeitsmarktprojekte). Neu dazu kam heuer erstmals die Zielgruppe der Volksschule, bei der wir „mut macht welt“ in Form einer kurzen dreiteiligen Workshopserie mit Schwerpunkten auf die Themen Politik, Demokratie und Menschenrechte anbieten.

Die im letzten Jahr vorgenommene Erweiterung bzw. Neu-Ausrichtung des mehrteiligen Workshop-Angebots (u.a. breitere Themenpalette, flexiblere Workshop- und Projektdauer) fanden großen Anklang bei den kooperierenden Bildungseinrichtungen und – mindestens genauso wichtig – bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.

Wie lief „mut macht welt“ 2016/2017?

Einblicke in die Projektevaluation

Sapere Aude will bei all seinen Tätigkeiten Politische Bildung mit Anspruch und in hoher Qualität vermitteln. Dazu gehört unter anderem eine professionelle Evaluation unserer Bildungsangebote. Jeder Workshop, jede Fortbildung und jedes größere Projekt wird bei uns um mündliche Rückmeldungen oder schriftliche Feedbacks der involvierten Teilnehmer/innen und Projektmitarbeiter/innen angereichert.



„Mut macht welt“ wurde 2017 mit zwei Jugend-Gruppen auch mit einem Sch... Jugendlichen der Diakonie Zinnergasse drehten wir ein partizipatives Video.

„mut macht welt“ werten wir seit Anbeginn zusätzlich mit Teilnehmer/innen-Fragebögen am Projektende aus. Einblicke in diese Auswertung 2016/2017 wollen wir Ihnen in der Folge zukommen lassen:

Unter großem Einsatz wertete Kollegin Raphaela Weiss 180 Teilnehmer/innen-Fragebögen aus. Die Mehrheit der Fragebögen (60%) stammt von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren aus außerschulischen Bildungseinrichtungen (meist Arbeitsintegrationsprojekte), der Rest aus dem schulischen Bereich. Ausgewogen gestaltet sich hingegen das Verhältnis der Geschlechter (etwa 54% männlich, 46% weiblich).



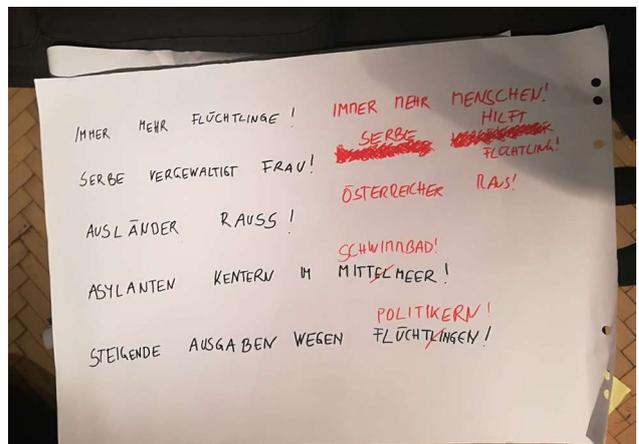


verpunkt auf das Thema Integration durchgeführt. Mit Kindern und

Sehr erfreulich sind die Ergebnisse zur Wirkung der Workshops aus Sicht der Jugendlichen. Bei der Frage nach der Sinnhaftigkeit der Teilnahme am Projekt bzw. den Workshops meinten nur 5 von 180 Jugendlichen, die Workshops seien ihrer Ansicht nach „nicht sinnvoll“. Knapp 90% erlebten „mut macht welt“ als „sehr“ oder „eher sinnvolles“ Angebot. Dies stellt auch im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren einen Spitzenwert bei dieser Frage dar. Bezieht man dazu noch den Umstand mit ein, dass junge Menschen in außerschulischen Settings Themen der Politischen Bildung anfangs oft kritischer gegenüber stehen, kann man sich über diesen Zusammenhang sogar noch etwas mehr freuen.



Kleingruppen-Arbeiten am GRG Zirkusgasse in Wien.



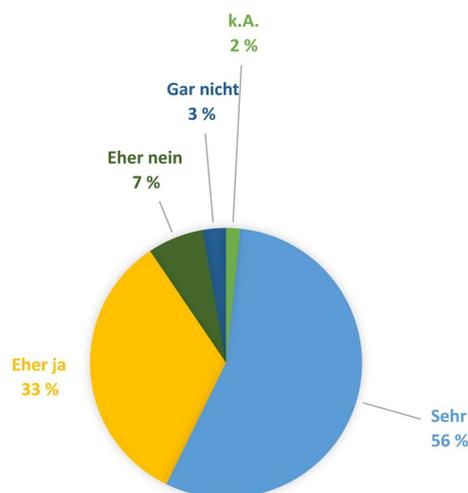
Auch der Umgang und die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Aussagen können einen Teil des „mut macht welt-Programms“ ausmachen.

Bei der Frage nach konkreten Effekten der „mut macht welt“-Workshops wurde von knapp 60% der jungen Teilnehmenden bzw. insgesamt 106 Mal das Feld „Ich weiß jetzt besser, was Politik mit meinem Alltag zu tun hat.“ angekreuzt. Danach folgen – mit Abstand – „ein besseres Wissen um Informationsquellen für Politik“ und „ein gesteigertes Interesse an politischen Prozessen“. Diese beiden Auswirkungen wurden von etwa einem Drittel der Jugendlichen angekreuzt, wobei bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich sind.

Als beste pädagogische Methoden wurden von den Befragten die „Insel“ und das „Meinungsbarometer“ genannt. Wem diese beiden Methoden (noch) kein Begriff sind und sie kennenlernen möchte, findet alle Informationen zu „mut macht welt“, wofür wir auch in den kommenden Jahren wieder interessierte Jugendgruppen suchen, auf unserer Homepage: www.sapereaude.at

Unterstützer/innen und Kooperationen

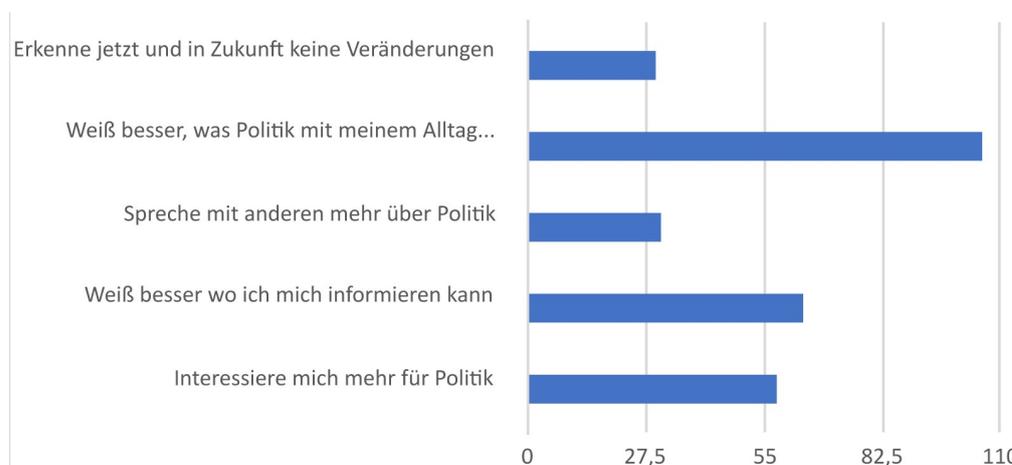
All diese positive Resonanz und die gute Reichweite des Projekts wären auch im Kalenderjahr 2017 ohne finanzielle Unterstützung und zuverlässige Zusammenarbeit nicht möglich gewesen. Besonderer Dank geht hier an die Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich, insbesondere an die Kolleg/innen Elke Larcher, Günther Kastner und Stefan Schober, die uns schon seit vielen Jahren - auch durch großes persönliches Engagement - unterstützen.



Ergebnisse der Evaluation aus „mut macht welt“ zur Frage: „War der Workshop sinnvoll?“

„Mut macht“ – auch integration!

Einem wichtigen Themenfeld haben wir uns 2017 mit „mut macht welt“ in besonderer Weise gewidmet: Der Frage, in wie weit Politische Bildung einen Beitrag zur Integration von Migrant/innen und geflüchteten Personen leisten kann. Mit Unterstützung der „MA 17 Wien“ erarbeiteten wir in den Einrichtungen der Diakonie und des „Jugendzentrums Leberbergs“ deshalb im Zuge mehrerer Workshops Ideen für Mitbestimmung und Beteiligung für diese Zielgruppe. Als greifbare Ergebnisse wurden unter anderem Plakate und ein kurzes Video gestaltet.



Ergebnisse der Evaluation aus „mut macht welt“ zur Frage: „Was hat sich durch die Teilnahme am Projekt verändert?“



„Dichter ran!“

Nach einem kurzen Dornröschenschlaf im letzten Jahr, in dem wir uns unter anderem überlegt haben, wie wir unser Literatur- und Politik-Projekt „Dichter ran!“ auch für junge Menschen mit Lese- und Schreib-Schwächen nutzbar machen können, sind wir 2017 wieder so richtig auf Nachwuchs-Dichter/innen-Suche gegangen.

Schon im vergangenen Jahr hat sich unser Projektverantwortlicher Hermann Niklas bereits intensiv um ein neues Projektdesign bemüht und auf die Suche nach interessierten Jugendbildungseinrichtungen begeben. Gefunden haben wir Unterstützung unter anderem bei der MA 13 Wien, der Bezirksvertretung des Alsergrunds und dem Verein Juvivo.09.

„Juvivo“ ran! – Literaturhaus voll!

Gemeinsam gelang es uns, das erprobte Konzept von „Dichter ran!“, welches vorsieht, sich schreibend bzw. kreativ mit Politik und Gesellschaft zu beschäftigen, für die Zielgruppe von jungen Menschen aus der offenen Jugendarbeit zu adaptieren.

So fanden Anfang November 2017 in einer Jugend-Einrichtung vom Kooperationspartner Juvivo zwei Workshops statt, im Zuge derer interessierte Jugendliche gesucht und erste Ideen für eigene Texte mit gesellschaftspolitischem Fokus ausgearbeitet wurden. 10 junge Menschen begeisterten sich für dieses Angebot und fanden sich am 23. November zur Textprobe und Videoaufnahme im Perinetkeller, der vom Institut ohne direkte Eigenschaften genutzt wird, ein.

Im Dezember bekamen diese jungen Menschen im Zuge einer Abschluss-Präsentation des Projekts im Literaturhaus Wien vor etwa 100 interessierten Zuseher/innen die Möglichkeit, ihre erarbeiteten Texte auf offener Bühne bei einer Lesung zu präsentieren. Als zusätzliches Schmankerl waren auch Politikerinnen aus dem Bezirk vor Ort, die sich nach der Lesung und mit den jungen Projektteilnehmer/innen Fragen und Reaktionen aus dem Publikum stellten.



Im Rahmen des heurigen „Dichter ran!“-Projekts entstand im November auch ein begleitendes Video mit allen Texten.



Letzte Vorbereitungen unserer Teilnehmer/innen für den Videodreh beim Projekt „Dichter ran!“.

Begleitung und Kooperationen

Wir sind Museum - Im Haus der Geschichte

Im letzten Jahresbericht haben wir es schon kurz angeeasert: Im September 2017 neu eröffneten Haus der Geschichte in Niederösterreich hat Sapere Aude die fabelhafte Möglichkeit bekommen, in diesem zeitgenössischen Museum einen Teil der Dauer-Ausstellung, genauer das sogenannte Demokratieforum, zu gestalten. Zum Demokratieforum zählen unter anderen zwei Wahlkabinen, in denen sich über interaktive Touch-Screens Online-Umfragen und ein „Demokratiequiz“ abrufen lassen. Im Forum selber finden vier - ebenfalls von uns gestaltete - Workshops für Unter- und Oberstufen-Schulklassen statt. Die thematische Palette dieser Angebote reicht von den Themen Menschenrechten, Demokratie und Politik bis hin zu einem sogenannten „Wahlzuckerl“: Die Möglichkeit, selber Parteien und Politiker/innen zu erfinden und diese in einer Wahlkampfsimulation gegeneinander antreten zu lassen.



Im Oktober durfte diese Schüler/innen Gruppe als allererste unseren Workshop „Wahlzuckerl“ im Haus der Geschichte in Niederösterreich ausprobieren.

„BFI like it or change it“ 2017

Für unser Video-Projekt am BFI Wien hieß es auch 2017 wieder: „like it or change it“. Zwischen September 2016 und April 2017 wurden junge Beteiligungsideen gesammelt und in Form von kurzen Videos mit unserer Hilfe vor die Linse gebracht, aufgenommen und geschnitten. Beteiligt waren über 150 Lehrlinge in den unterschiedlichsten Lehrberufen vom Einzelhandelskaufmann bis hin zur Malerin. Im Mai und Juni wurden unter den vielen guten Ideen – etwa eine eigene Weihnachtsfeier zu gestalten oder einer Umgestaltung des Kurs-Systems - die besten in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer Wien prämiert. Als zusätzliche Belohnung wurden alle Teilnehmenden im Juni auch noch zu einem gemeinsamen Tag am Wiener Spider-Rock (schwindelerregende Erinnerungsfotos inklusive) eingeladen. Ab November vereinbarten wir mit den Projektverantwortlichen eine Fortführung mit mehreren Jugendgruppen.



Fürchten Sie sich nicht! Die Lehrlinge des BFI Wien tragen Masken nur im Rahmen unseres Beteiligungsprojekts „like it or change it“.



„Verstärkt politisch“ – Unsere Peers werden erwachsen - und wir noch stolzer

Mit Unterstützung der Arbeiterkammer Niederösterreich und der pädagogischen Hochschule Niederösterreich durften wir unseren Peer-Unternehmungen von „verstärkt politisch“ 2017 einen weiteren Schub geben. Mit dem Ziel, die im Vorjahr ausgebildeten jungen Peer-Coaches der HAK und HTL Sankt Pölten weiter fortzubilden und an ebendiesen Schulen die Inhalte von verstärkt politisch weiter unter Lehrer/innen und Schüler/innen bekannt zu machen, veranstalteten wir im Jänner eine etwas speziell gehaltene schulinterne Fortbildung: Unsere 13 Peer-Schüler/innen gestalteten einen Weiterbildungsnachmittag für ihre Lehrer/innen. Im Zuge dessen präsentierten die Peers Ziele und Methoden des Projekts und gaben einen Ausblick, wie das Projekt an den Schulen weiterlaufen soll.

Weitergelaufen ist „verstärkt politisch“ in Folge dann mit zwei „Refresher-Seminaren“ für die involvierten Peers, in denen Andi Schwinner und Patrick Danter notwendige Inhalte wiederholten und vertieften. Dies ermöglichte es, unseren Peer-Coaches als Jung-Trainer/innen sieben weitere Workshops für 200 ihrer Schulkolleg/innen eigenständig zwischen Mai und Juni abzuhalten.

Gegen Radikalisierung und gegen das Vergessen:

Auf Initiative des Zentrum Polis bzw. des österreichischen Bildungsministeriums und unter dem Titel „Gegen Radikalisierung und Ausgrenzung – Demokratiekultur und digitale Courage stärken“ konnten Schulen aus allen Bundesländern 2017/2018 thematisch passende Workshops kostenfrei in Anspruch zu nehmen. Sapere Aude war hier eine der anbietenden Organisationen: Insgesamt hielten wir im Zuge dessen 13 Workshops ab. Startpunkt war am 7. September die NMS Loosdorf, der letzte Workshop fand kurz vor Weihnachten am BG Graz statt.



Unserer Peer-Coaches von „verstärkt politisch“: Leicht erschöpft nach Ende unseres Refresher-Seminars im Jänner.

Im Sommer bekamen wir außerdem von der Stadtgemeinde Amstetten das spannende Angebot, für das Jubiläumsjahr 2018 (unter anderem 100 Jahre Frauenwahlrecht, 80 Jahre Anschluss) unter partizipativer Einbindung von unterschiedlichen Schulklassen und Jugendgruppen Plakate und Botschaften für den öffentlichen Raum zu gestalten. Im Herbst dieses Jahres arbeiteten wir hierfür ein konkretes Projektdesign aus, welches wir 2018 mit vielen jungen Amstettner/innen umsetzen werden.

Was im Wahljahr 2017 sonst noch so los war

In Wahljahren genießen Angebote der Politischen Bildung oft besondere Aufmerksamkeit. Das war auch 2017 vor der anstehenden Nationalratswahl nicht anders: So durften wir an zwei vollen Tagen im Herbst 2 Wahl-Vorbereitungsworkshops für Lehrlinge der Linz AG gestalten und einen in Wien für Lehrlinge des Hauptverbands der Sozialversicherungen (IT-Berufe).

Auch dem Thema Politische Bildung in leichter Sprache haben wir uns 2017 vermehrt widmen dürfen. In Kooperation mit Leicht Lesen - Texte besser verstehen und für die Internetseite rechtleicht.at stellten wir nach dem Sommer eine Reihe von politik- und wahlrelevanten Infos zusammen.

Nicht wahlbezogen, aber genauso fein, war unser traditioneller Ausflug im Zuge der „Aktionstage Politische Bildung“: Auch im heurigen April kamen wir auf Einladung der KPH wieder nach Krems, um als Teil der Schwerpunktveranstaltung „Aktive Demokratie als Basis für ein friedliches Zusammenleben“ einen Workshop bei einer niederösterreichischen Oberstufenklasse durchzuführen.

Besonderes Lob möchten wir am Schluss an Raphaela Weiss und Hermann Niklas richten: Diese beiden Kolleg/innen unterbrachen nämlich im Dezember ihre wohlverdiente Nachweihnachtsruhe, um am vorletzten Tag des Jahres einen Beteiligungsworkshop in Wien für junge Migrant/innen mit START-Stipendium zu veranstalten (Danke an das Bildungsministeriums für die Nutzung ihrer Räumlichkeiten).



Die heurigen Gewinner/innen des Projekts „BFI - like it or change it“.



Fortbildungen für Multiplikator/innen

Was wir schon immer wussten: „Politik ist nicht behindert!“

So lautete der Titel zu einem 2017 von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung unterstützten Projekt. Ziel war, einen Informationsworkshop für die Zielgruppe für Menschen mit Lernschwierigkeiten abzuhalten. Dazu holten wir uns kompetente Hilfe: Elisabeth Laister und Maria Seisenbacher von Leicht Lesen - Texte besser verstehen unterstützen uns bei der Gestaltung von zielgruppengerechten Informationsmaterial. Dieses präsentierten wir Ende September in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer Niederösterreich in Sankt Pölten für knapp 40 interessierte Menschen. Am Ende des Tages stand die Simulation eines Wahlvorgangs, um für den 15. Oktober gut gerüstet zu sein.

Kilometer, Themen, Multiplikator/innen

Unsere weiteren Fortbildungsaktivitäten brachten uns neben vielen spannenden Gesprächen mit unterschiedlichsten teilnehmenden Gruppen auch einiges an Reisezeit in Bussen, Zügen und in PKWS durch (fast) ganz Österreich.

Das Fortbildungsjahr ließen wir traditionell mit einer Fortbildung unter dem Titel „Lust auf Politik“ für die AK und PH Steiermark in Graz beginnen. Neu war, dass wir uns in diesem Kontext zusätzlich noch mit einer Lehrkräfte-Gruppe dem Thema Präventionsmöglichkeiten von Extremismus durch Politische Bildung widmen durften.

Ebenfalls in die Steiermark wurde Isabella Weiss im Auftrag von der österreichischen Bundesjugendvertretung im Juni entsandt. Im Zuge des Nachhaltigkeitsprojekts mit dem Titel „Our World“ durfte sie Jugendarbeiter/innen zum Thema Beteiligung und Engagement samt eigenem Tool-Kit einschulen.

Etwa 70 Kilometer weiter nordöstlich fanden wir uns im Juli im beschaulich-burgenländischen Stadtschlaining ein. Im Zuge der alljährlich stattfindenden Sommeraka-

demie organisierten wir an vier Halbtagen Workshops, die eine bessere Kommunikation mit Andersdenkenden in den Mittelpunkt rückten.

Im November hatten dann Pädagog/innen der PH Wien im Rahmen einer eigenen Veranstaltung die Möglichkeit, ihr Wissen und ihr didaktisches Know-How zum Thema Kinderrechte zu vertiefen.

Ganz viel Reisezeit und Betriebsamkeit durften wir auch in unserem zweiten Kooperationsjahr mit der Gewerkschaft vida erleben: Im Rahmen deren Seminarangebots für Betriebsrät/innen gestalteten wir in 12 verschiedenen Bildungshäusern und gewerkschaftlichen Veranstaltungsorten eine Wirtschaftssimulation, an Hand derer politisch-wirtschaftliche Zusammenhänge ableitbar wurden.

Zu akademischen Ehren kamen wir 2017 ebenso durch den traditionellen Lehrauftrag unserer Kolleg/innen Andi Schwinner und Patrick Danter an der Johannes-Kepler-Universität Linz im Zuge des dortigen Masterlehrgangs Politische Bildung.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Neben all der konkreten Projekt- und Bildungsarbeit blieb auch 2017 wieder etwas Zeit, unsere Aktivitäten einem breiteren Publikum bekannt zu machen und uns mit spannenden Menschen und Organisationen zu vernetzen.

Der Einladung des Instituts für Freizeitpädagogik am Jahresbeginn, Teil einer Jury für den österreichischen Jugendredewettbewerb zu sein, kamen wir gerne nach. Umso lieber, als wir feststellten, dass es einige unserer Peer-Coaches aus „verstärkt politisch“ (siehe Seite 11) in die Endausscheidung schafften.

Kurz darauf reisten wir sehr gerne nach Salzburg, um die wichtige Arbeit der Interessensgemeinschaft Politische Bildung zu unterstützen: Im Zuge deren Jahrestagung hielten wir einen Workshop mit dem Fokus auf „Demokratie lernen“ ab.

Außerdem durften wir über unsere Vereinstätigkeiten in verschiedenen Medien, Zeitungen und Zeitschriften sprechen. Das Magazin der FH Sankt Pölten wollte etwa von Hermann Niklas wissen, was bei Politischer Bildung mit Lehrlingen wichtig ist. Im Frühjahr bot das ÖH-Magazin „Progress“ Raphaela Weiss an, sich gemeinsam mit anderen Expert/innen darüber Gedanken zu machen, wie viel Politische Bildung in Alltagsdiskussionen passt.

Im Herbst kamen wir unter dem schönen Übertitel „Demokratie stärken“ dem Wunsch des KSÖ-Magazins nach, unser Projekt „BFI like it or change it“ (siehe Seite 10) aus demokratiepolitischer Sicht zu reflektieren. Kurz vor Jahreschluss erreichte uns noch ein Anruf vom Falter: In einer Dezember Ausgabe durfte einer der Teilnehmer/innen von „Dichter ran!“ (siehe Seite 9), Ali Reza, über seine Biographie und auch über Erfahrungen mit unserem Literatur-Projekt sprechen.



Kurz nach fünf kommt Ali Reza bei der Tür herein. Draußen ist es schon dunkel und es regnet. In den bunten großen Räumen des Jugendtreffs Juvido.09 an der Rossauer Lände ist es gemütlich und warm.

Ali Reza Reza, wie er mit vollem Namen heißt, ist 19 Jahre alt und macht eine Friseurlehre. In den engen Jeans und mit den gestylten Haaren sieht er aus wie ein Jugendlicher von nebenan. Seine Augen sind wach, manchmal lächelt er kurz, doch meistens bleibt er ernst. Er wirkt konzentriert, lässt seine Umgebung nicht aus den Augen. Vor vier Jahren flüchtete er aus dem Iran, weil ihm dort die Ausbildung verwehrt worden war. Arbeiten durfte er nur als Tagelöhner.

Ali Rezas Eltern gehören den Hazara an, einer unterdrückten schiitischen Minderheit in Afghanistan (Falter 11/16). In den 1970er-Jahren flüchteten sie vor dem Krieg in den Iran. Dort sind sie zwar Teil der religiösen Mehrheit, werden aber trotzdem nicht akzeptiert. Sie dürfen weder legal in die Schule gehen noch arbeiten. Ali Reza wollte nach Europa. Von Österreich wusste er nichts. Dann landete er im Flüchtlingslager in Erdberg. Er bekam ein Zimmer in der WG Ponte der Caritas, absolvierte einen Deutschkurs und den Hauptschulabschluss. Sein Asylantrag wurde abgelehnt, er ist nun subsidiär schutzberechtigt.

Eines Tages bat er seinen Betreuer, den Schriftsteller und Sozialpädagogen Hermann Niklas, um ein Klebeband, er wollte etwas aufhängen. Es handelte sich um ein Gedicht. Ali Reza hatte es auf Farsi geschrieben, ein Mitbewohner übersetzte es. Es hieß: „Hörst du mich,

Leben tut weh

Der Afghane Ali Reza Reza wollte in die Schule und einen Job. Nun ist er Dichter und Friseur

Well er im Iran weder Arbeit noch Ausbildung bekam, flüchtete Ali Reza Reza, 19, und landete in Österreich

FOTO: HERIBERT CORN

Die Stadtzeitung Falter berichtete im Dezember über einen unser Teilnehmer und über „Dichter ran!“.



Ausblick

Was 2018 auf Sie zum Nachlesen warten wird

Weil wir kurz vor Jahresende noch einen Folge-Auftrag vom Haus der Geschichte Niederösterreich bekommen haben, werden wir uns gleich am Jahresbeginn der pädagogischen Aufbereitung unserer lange Zeit umkämpften Republik widmen. Eine gleichnamige Jubiläumsausstellung soll zu Jahresbeginn 2018 mit Führungen im Museum in Sankt Pölten angeboten werden.

Im Frühjahr stürzen wir uns in die Ausgestaltung eines eigenen Planspiels, das die Bedeutung eines funktionierenden Sozialstaats für die Demokratie zeigen soll.

Dieses Jahr werden nicht die Peer-Coaches, sondern die Lehrer/innen der HAK Sankt Pölten im Zentrum unserer „verstärkt politisch“-Aufmerksamkeit stehen.

Viel Fokus wird 2018 auch der 9. Juni bekommen: Das ist der Tag unserer anstehenden Generalversammlung und Vernetzungswanderung. Sie wird ab 14:00 im Schreiberhaus in Wien/Neustift an Wakde stattfinden. Wir hoffen auf gutes Wetter und viele gute Gespräche frei nach unserem Motto „denken und bewegen“. Anmeldungen und weitere Informationen bekommen Sie per Mail oder unter office@sapereaude.at



Wir kombinieren
strategisches Denken
und klares Design.



Agentur für strategische &
visuelle Kommunikation

www.pundr.at



denken und bewegen

Was passiert, wenn man uns Teile eines Museums gestalten lässt, wieso manchmal auch Schüler/innen ihre Lehrkräfte unterrichten sollten und warum Politik, alles - aber nicht behindert - ist, das und vieles mehr erfahren Sie in unserem heurigen Jahresbericht.

Viel Freude beim Lesen!

www.sapereaude.at

